



Meine Ziele:

- Neue **Sozialwohnungen** in städtischer Eigenregie zu bauen ist möglich, ohne die Grüne Mitte anzugreifen. Sauber über Kredite finanziert und langfristig abgeschlossen.
- Ausreichend ErzieherInnen in den **Kindertagesstätten** zur Abdeckung von pädagogischen Notwendigkeiten und in den Randzeiten
- **Feuerwehrrhäuser** instandsetzen: Nicht auf die lange Bank schieben, Kompetenz der Feuerwehrleute einbeziehen.
- **Kläranlage** überprüfen und Kosten senken, Abwassergebühr sozialverträglich gestalten.
- **Gebühren und Abgaben**: Überschüsse an die BürgerInnen zurückgeben.

- **Vereine und Initiativen** unterstützen, Ideen aufnehmen.
- **Verkehrsentlastung** durch kluge Einbeziehung bestehender Straßen, LKW-Nachtfahrverbot, Bekämpfung des Mautausweichverkehrs und Ausbau von Car-Sharing. Schluss mit dem SPD-Märchen der Südumgehung – notwendige Lösungen werden dadurch seit Jahren verhindert.
- Ich stehe für klare Worte gegenüber dem **Flughafen**. Weniger Lärm, weniger Schadstoffe.
- Mörfelden-Walldorf ist die **Stadt der Vielfalt**: Unsere Stadt ist von vielen Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen geprägt. Sie sind Mörfelden-WalldorferInnen geworden. Diese starke und tolerante Gemeinschaft werde ich weiterentwickeln.
- Viele junge Menschen engagieren sich gerade jetzt stark für den **Erhalt unserer Umwelt**. Ich bin an ihrer Seite! Mit mir tut die Stadt das ihr mögliche für den ÖPNV, Radverkehr, Müllvermeidung, Klimaschutz und den Schutz der Grünen Mitte zwischen unseren Stadtteilen.

Mit Sachverstand für eine vernünftige, bürgernahe Politik.

Stimmen Sie für den Wechsel – Stichwahl am 7. April 2019

Ihr Thomas Winkler

Kontakt

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
www.gruene-mw.de/buergermeister



Thomas Winkler

Für eine gerechte, zukunftsfähige Stadtpolitik!

Politikwechsel. Jetzt.

Am 7. April wählen gehen!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich bedanke mich ganz herzlich für das Wahlergebnis von 33,9% im ersten Wahlgang am 24. März. Dies ist ein großer Schritt in Richtung eines Politikwechsels in Mörfelden-Walldorf. Ich bin überwältigt von dem mir entgegen gebrachten Vertrauen.

Stichwahl am 7. April

Vor der endgültigen Entscheidung in der Stichwahl am 7. April, die darüber bestimmt, ob wir gemeinsam eine Politik in dieser Stadt machen, die nicht an den BürgerInnen vorbei handelt, wende ich mich noch einmal an Sie.

Mehr als 2/3 der WählerInnen haben sich am 24. März für einen Wechsel ausgesprochen. Nur 31% haben den bisherigen Amtsinhaber gewählt. Der Wechsel in Mörfelden-Walldorf zu mehr Gemeinsamkeit in unserer Stadt ist möglich, Schluss mit dem „Vorbeiregieren“ an den Bürgern.

Ich möchte Ihnen wieder eine Stimme geben.

Das Ergebnis des 1. Wahlgangs am 24. März:

33,9%

Thomas Winkler

31,3%

H.-P. Becker

**Es kommt auf jede Stimme an.
Die Entscheidung fällt in der Stichwahl am 7. April.**

**Weil Mörfelden-Walldorf den
Wechsel braucht, gehen Sie zur Wahl!**



Meine Kompetenzen für das Bürgermeisteramt:

Fachlich:

- Verwaltungserfahrung als langjähriges Mitglied des Magistrats
- Politische Schwerpunkte: Finanzen, Bauen und Soziales
- Langjährige Vertretung der Stadt in der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Flughafen
- Vorstand und Aufsichtsrat in einem mittelständischen Unternehmen der Wasserwirtschaftstechnik

Persönlich:

- Teamarbeit in Politik [Partei, Fraktion]
- Kooperationen im Kulturbereich unserer Stadt
- lösungsorientiert, entscheidungsfreudig

Ein Wort an die Wähler,

die mich nicht gewählt haben, oder die sich bisher nicht vorstellen konnten GRÜN zu wählen. Mein Ziel ist es, die Interessen aller Bürger im Blick zu behalten.

Ich will es nicht verhehlen: als direkt gewählter Bürgermeister bin ich Ihnen und dem Parlament verpflichtet. Mit der derzeitigen Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung wird das nicht einfach werden. Aber: Es können schlimme Entscheidungen verhindert werden. Und vielleicht ergibt sich daraus auch ein produktiver Dialog.

Ich verspreche Ihnen keine Wolkenkuckucksheime, mache auch keine populistischen Sprüche, sondern möchte Verbesserungen für die Stadt als Gemeinwesen und Sie als BürgerInnen realisieren.